

PFARRE WIEN LICHTENTAL aktuell



Schubertkirche Marktgasse 40, 1090 Wien
Telefon: 01/315 26 46, Fax: Durchwahl 24
e-mail: pfarrelichtental@aon.at
www.schubertkirche.at

Nr. 154 - März 2017

halleluja

*Seht, der Stein ist
weggerückt
nicht mehr, wo er war
nichts ist mehr am
alten Platz
nichts ist, wo es war
halleluja*

*Seht, das Grab ist
nicht mehr Grab
tot ist nicht mehr tot
Ende ist nicht Ende
mehr
nichts ist, wie es war
halleluja*

*Seht, der Herr erstand
vom Tod
sucht ihn nicht mehr
hier
geht mit ihm in alle
Welt
er geht euch voraus
halleluja*



**Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt,
bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.**

Lothar Zenetti

Joh 12,24

Auf die Palme gebracht



Der Palmsonntag kennt Palmweihe und Palmprozession. Wenn wir die Anweisung der Liturgie ernst nehmen würden, müssten wir das Palmenhaus in Schönbrunn stürmen und die Palmen dort schändlich ruinieren, worauf der Direktor auf die Palme gehen würde. Bei uns sind Palmen Mangelware. So kommen wir zur Palmprozession mit anderem Grün in den Händen.

Die Kirche hat ihre Konsequenzen daraus gezogen. Das deutsche Messbuch spricht nur noch von „grünen Zweigen“. So ist das. Gott muss oft mit dem Ersatz auskommen, den wir ihm vorsetzen, weil wir das Eigentliche nicht schaffen. Da kommen einem Gedanken über unsere meister-

hafte Ersatzstrategie in Sachen Glauben: Wie bieten Gott Zerstreung statt Sammlung im Gebet, Spendenquittungen statt Nächstenliebe, Langschläferei statt sonntäglichem Gottesdienst, Kirchenbeitrag statt Begeisterung.

Und wenn es ganz schlimm kommt, nehmen Menschen Gewehre statt Palmzweige in die Hände und schießen sich im Namen des Friedensgottes gegenseitig tot. Ob wir allerdings auf diese Weise die Palme der ewigen Herrlichkeit erringen, dürfte sehr fraglich sein.

Bei Gott ist das ganz anders. Er schickt uns keinen Hilfsscheriff als Ersatz, sondern wirklich und wahrhaftig seinen Sohn. Der schließt nicht ersatzweise einen Neutralitätsvertrag zwischen Gott und einigen Vertretern der Menschheit, sondern er geht für uns alle in der Tod.

Die Karwoche ist die Absage Gottes an Ersatzlösungen jeder Art für die Sanierung der Menschheitsprobleme, mögen die auch noch so überzeugend klingen und revolutionär aufgemacht sein. Da müssen wir sehr aufpassen, dass wir Gott keine Ersatz-Antworten geben.

Klaus Weyers



Eigentlich bin ich ganz anders, ich komme nur so selten dazu.

Udo Lindenberg in: Ganz anders

Liebe deine Geschichte, es ist der Weg, den Gott mit dir geht.

Leo Tolstoi



**Liebe
Pfarrge-
meinde!**

Das Jahr 2017 bringt in der Kirche von Wien und auch in unserer Pfarre einige Veränderungen. Zunächst wird am Sonntag, 19. März, der Pfarrgemeinderat neu gewählt. 11 Frauen und Männer haben sich (wieder) bereit erklärt, als Kandidaten zur Verfügung zu stehen. Aus diesen können Sie maximal 8 Personen in den neuen PGR wählen (siehe Seite 3).

Herzlich bedanken möchte ich mich bei den Mitgliedern des bisherigen Pfarrgemeinderates, die in den letzten 5 Jahren – und manche auch schon viel länger – in diesem Gremium die Geschicke unserer Pfarre mitbedacht und mitgetragen und dabei auch viel Zeit investiert haben.

Eine Neuigkeit tritt mit dieser Wahl in Kraft: Die finanziellen und baulichen Angelegenheiten werden nun von einem eigenen Vermögensverwaltungsrat behandelt werden. Die Mitglieder dieses Rates werden vom Pfarrgemeinderat und vom Pfarrer ernannt. Jenen, die sich dort zur Mitarbeit bereit erklärt haben, herzlichen Dank!

Für das Fronleichnamfest planen wir heuer eine gemeinsame Messe mit unseren Nachbarpfarren Canisius und Rossau. Da wegen des Neubaus des Kolpinghauses der Parkplatz voraussichtlich nicht mehr zu Verfügung steht, wollen wir die Zusammenarbeit intensivieren. Nach Zusage der Verwaltung des Palais Liechtenstein wird es möglich sein, auf dem Gelände des Palais eine gemeinsame Messe zu feiern und anschließend zu einer der Pfarren zu einer Agape zu gehen.

Ihr Pfarrer Wolfgang Kaes

Wahl zum Pfarrgemeinderat

Sonntag, 19. März 2017

unsere Kandidaten/-innen:



Egbert ALTHAMMER,
Jg. 1973
Wissenschaftl.
Angestellter



Herbert LEDERER,
Jg. 1963
Organist



Ingeborg DIRRINGER,
Jg. 1940
Pensionistin



Johanna MARTIN,
Jg. 1952
Pensionistin



Monika DRÖSLER,
Jg. 1942
Lebensberaterin



Cornelia SAMMER,
Jg. 1958
Med. techn. Assistentin



Anton FRAUNDÖRFER,
Jg. 1935
Pensionist



Leonhardine
SCHWEINEGGER,
Jg. 1949, Journalistin



Waltraud GABLER,
Jg. 1956
Religionslehrerin



Irmgard ZEHETNER,
Jg. 1957
Pensionistin



Gertrude LECHNER,
Jg. 1961
Bibliothekarin

In unserer Pfarre sind 8 Pfarrgemeinderäte/ -innen zu wählen.

Wahlberechtigt sind alle Katholiken, die

- am diözesanen Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet oder das Sakrament der Firmung empfangen haben,
- am Wahltag einen Wohnsitz im Pfarrgebiet haben bzw. regelmäßig am Leben der Pfarrgemeinde teilnehmen. Diese Feststellung ist von der Wahlkommission zu treffen.

Auch **Kinder** vor Erreichung der Wahlberechtigung haben eine Stimme. Das Stimmrecht wird dabei von den erziehungsberechtigten Eltern ausgeübt. Beide erziehungsberechtigten Eltern vereinbaren, wer das Stimmrecht für die Kinder ausübt.

Gelegenheit zur Wahl:

1. am **Samstag, 18. März** nach der Abendmesse von 19.00 bis 19.45 Uhr und
2. am **Sonntag, 19. März** von 9.30 bis 12.30 Uhr im Pfarrsaal



Fastensuppenessen

Sonntag, 12. März
ab 10.00 Uhr im
Pfarrsaal



Vortragsreihe

mit Mag. Anton
Kalkbrenner:
„David - vom
Hirtenjungen zum
König von
Jerusalem“



jeweils am Mittwoch 08.03.,
22.03. und 05.04.2017 um 9.00 Uhr
Kostenbeitrag: 8 Euro pro Termin.

Maiandachten

**jeweils am Montag
um 18.30 Uhr** in der
Kirche:
1.5., 8.5., 15.5., 22.5.
und 29.5.2017



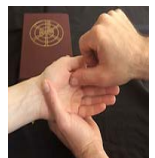
Cursillo

Mittwoch, 3. Mai um 19.30 Uhr:
„Katharina von Bora
und die Reformation“
mit Pfarrer Wolfgang
Kaes



Krankenmesse mit Krankensalbung

**Samstag, 20. Mai um
15.00 Uhr**
anschließend Jause im
Pfarrsaal



Pfarrchronik

Mit dem Segen der Kirche
wurden begraben:

Josefine Kolnhofer, Margareta
Mitterecker, Leopold Häupler,
Michael Krcal, Adolf Keglovits,
Gerhard Bauer, Renate Bilic,
Ernst Baruschka.

Schubert-Festival 2017

SERENADE:

Dienstag, 23. Mai, 19.30 Uhr
im Biedermeierhof der Pfarre
(bei Schlechtwetter in der Kirche):
- Franz Schubert: Streichquartett
„Rosamunde“ in a-Moll, D 804
- Felix Mendelssohn-Bartholdy:
Streichquartett in f-Moll, op, 80
Veritas-Ensemble Wien

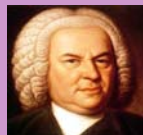
CHOR-ORCHESTER- KONZERT:

Dienstag, 30 Mai, 19.30 Uhr
MuTh-Konzertsaal der Wr. Sängerknaben:
- Johannes Brahms: Klavierkonzert
Nr. 1
- Franz Schubert: Symphonie Nr. 5
Mirjams Siegesgesang
Anna Volovitsch, Klavier
Alexandra Reinprecht, Sopran
Junge Philharmonie Wien,
Leitung: Michael Lessky.

LIEDERABEND

Donnerstag, 1. Juni, 19.30 Uhr
Schubertsaal des Wr. Konzerthauses
- Werke von F. Schubert, J. Haydn,
und W. A. Mozart
Ildiko Raimondi, Sopran,
Eduard Kutrowatz, Klavier.

KARFREITAG IN DER SCHUBERTKIRCHE LICHTENTAL 14. 4. 2017 um 18.30 Uhr



**Im Rahmen der
Liturgie:**
Worte des
Evangeliums aus der
**JOHANNES-
PASSION**
von J.S. Bach

für Soli, Chor, Orgel und Orchester



Festliche Kirchenmusik im Rahmen der Hochämter

jeweils am Sonntag um 10.30 Uhr

So. 16. April - Ostersonntag
W.A. Mozart: Krönungsmesse,
KV 317, Ferdinand Schubert: Regina
coeli, G. F. Händel: Halleluja.

So. 23. April - Weißer Sonntag
Franz Schubert: Deutsche Messe
*Bläserensemble der Gardemusik
Wien, Orgel: Herbert Lederer.*

So. 30 April:
Franz Schubert: Messe in C-Dur,
D 452

So. 7. Mai:
W. A. Mozart: Missa brevis in
D-Dur, KV 194
Haydn-Chor St. Ägyd, Wien
*Leitung: Christa Dworak-
Leitzmüller*

So. 14 Mai:
Michael Haydn: Missa Sancti
Amandi in C-Dur, MH 229

So. 21. Mai:
Franz Schubert: Deutsche Messe
*Wiener Schubertbund, Leitung:
Fritz Brucker, Orgel: Herbert
Lederer.*

So. 28. Mai:
Franz Schubert: Messe in G-Dur,
D 167

So. 4. Juni - Pfingstsonntag:
Franz Schubert: Messe in B-Dur,
D 324

*Ausführende (wenn nicht anders an-
gegeben): Solisten, Chor und Or-
chester der Schubertkirche Lichten-
tal, Leitung: Friedrich Lessky, an der
Orgel: Bruno Petrischek*

Sponsor der musikalischen Gestaltung:
Schubert-Gesellschaft Wien-Lichtental



Fußwallfahrt

der Pfarre Lichtental
nach St. Wolfgang bei
Weitra
Freitag, 21. bis Sonn-
tag, 23. April 2017.



Bussgottesdienst

in der Fastenzeit:
Donnerstag, 30. März um 18.30
Uhr in der Kirche.

Kreuzweg:

Jeden Freitag in der
Fastenzeit nach der
Abendmesse um
19.00 Uhr in der Kirche



Ostermarkt:

Sonntag, 2.4.: 9.45 - 12.00 Uhr,
Palmsonntag, 9.4.: 9.00 - 12.00 Uhr
und Ostersonntag, 16.4.:
9.45 - 12.00 Uhr

Getreuer Gott!

Verleihe uns Vernunft,
dich besser zu erkennen;
Gefühl, dich stärker zu
spüren;
Geist, dich tiefer zu
verstehen.
Gib uns Eifer, dich zu
suchen;
Weisheit, dich zu finden;
Sehnsucht, dich zu lieben.
Schenke uns ein Herz, das
über dich nachsinnt,
und Taten, die dich groß
machen.
Gib uns Augen, dich in allem
zu sehen;
Ohren, dich zu jeder Zeit zu
hören;
Eine Zunge, dich an jedem
Ort zu verkünden.
Gewähre uns Geduld, auf
dich zu warten.
Schenke uns deine heilige
Gegenwart,
ein gutes Ende und das ewige
Leben.
Amen.

Autor unbekannt



Weihrauch - Duft der Götter

Weihrauch (von althochdeutsch *wihrouch*, heiliges Räucherwerk¹) auch *Olibanum* genannt, ist das luftgetrocknete Gummiharz, das aus dem Weihrauchbaum gewonnen wird. (Bild 1) Es wird sowohl kultisch als Räucherwerk als auch in therapeutischer Absicht verwendet. Der beim Verbrennen entstehende Rauch wird ebenfalls als Weihrauch bezeichnet.

Durch Anschneiden des Weihrauchbaumes an Stamm und Ästen (Bild 2) wird eine klebrig-milchige Flüssigkeit gewonnen, aus der durch Trocknung an der Luft das Weihrauchharz entsteht.

Weihrauch war schon bei den alten Ägyptern für kultische Zwecke, bei der Mumifizierung als aromatisches, desinfizierendes und entzündungshemmendes Räucher- und Heilmittel in Gebrauch. Es entwickelt beim Verglühen auf heißer Kohle (räuchern) einen aromatisch duftenden Rauch und wird in verschiedenen Religionen seit Mitte des ersten Jahrtausends bis heute bei Kulthandlungen verwendet.

Historisch wird die Verwendung von Weihrauch im Christentum auf die Parallele im Kult der Israeliten zurückgeführt, in deren Tempel zweimal täglich Weihrauch verbrannt wurde. Ab etwa 540 v. Chr. befand sich im Tempel von Jerusalem vor dem Vorhang des Allerheiligsten der Rauchopferaltar, an dem morgens und abends ein Rauchopfer dargebracht wurde.

Auch der römische Herrscherkult kannte den Weihrauch. Während der republikanischen Zeit ersetzte bei

den Römern das Verbrennen von Weihrauch die alten, vorgeschriebenen Opfer. Kaisern und Statthaltern wurde beim Einzug in eine Stadt Weihrauch voran getragen – als Zeichen der Huldigung, aber auch zur Verdrängung des Kloakengestanks. Die römischen Kaiser ließen sich als *Dominus et deus* „Herr und Gott“ verehren und verlangten Rauchopfer vor ihrem Bild.

Die frühen Christen lehnten diese göttliche Verehrung des Kaisers ab und mussten dafür Verfolgungen und Martyrium erdulden.

Verwendung in der Liturgie

Symbolisch steht der Weihrauch für Reinigung, Verehrung und Gebet. Nach Psalm 141,2 („Aufsteige mein Gebet wie Weihrauch vor dein Angesicht“) und weiteren Bibeltexten (etwa Offb 8,3 bezeichnet er das zu Gott aufsteigende Gebet der Gläubigen). Der Mensch ist eine Einheit aus Leib und Seele. So richtet sich auch der Gottesdienst an alle Sinne. Weil das Wort Gottes in Jesus Christus Mensch geworden ist, muss sich auch der Gottesdienst leiblich erfahrbar ausdrücken - im Duft des Weihrauches in der Liturgie.

Weihrauch gilt auch als ein Zeichen der Gegenwart Gottes bzw. des Wehens des Hl. Geistes. Wo Feuer ist, da ist auch Rauch. Feuer und Rauch sind schon im Alten Testament Zeichen der Gegenwart Gottes, z.B. der Begegnung des Volkes Israel mit Gott am Gottesberg Sinai, der in Feuer und Rauch gehüllt war.

Weihrauch im kath. Gottesdienst

Im katholischen Gottesdienst wird Weihrauch vor allem in der heiligen Messe und in den Laudes und der Vesper verwendet, außerdem zur Verehrung des Allerheiligsten, etwa bei Prozessionen oder der sakramentalen Andacht.

Die Gaben von Brot und Wein sowie alle Christussymbole wie der Altar, das Evangeliar, Priester, das Altarkreuz und die Osterkerze und die Gläubigen - werden mit dem Weihrauch beräuchert. (inzensiert).

Der Altar ist das Christussymbol in der Kirche schlechthin und der Tisch für die heiligen Gaben. Das Evangeliar enthält die Jesusworte, die als Evangelium verkündet werden. Der Priester steht in Ausübung des Sakramentes als die Person Christi am Altar und repräsentiert diesen der Gemeinde gegenüber. Die versammelte Gemeinde ist das berufene Volk Gottes, in deren Mitte Christus nach seinem Wort *) gegenwärtig ist. Mit der Beräucherung ehren wir somit nicht die Menschen, sondern Christus, der in diesen Zeichen gegenwärtig ist.

Bei der kirchlichen Begräbnisfeier wird auch der Sarg inzensiert mit den Worten: „Dein Leib war Gottes Wohnung, der Herr schenke Dir ewige Freude.“

Pfr. Wolfgang Kaes /Wikipedia

*) Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.



Pfarrkalender

- Mi. 1. 3. **Aschermittwoch**
18.30 Uhr: Hl. Messe mit Spendung des Aschenkreuzes
- So. 5. 3. **1. Fastensonntag**
9.00, 10.30 und 18.30 Uhr: Hl. Messe
- Mi. 8. 3. 9.00 Uhr: „David“ - 1. Vortrag mit Mag. Anton Kalkbrenner
- So. 12.3. **2. Fastensonntag -**
9.00, 10.30 und 18.30 Uhr: Hl. Messe
ab 10.00 Uhr: Fastensuppenessen (Pfarrsaal)
- Mi. 15.3. 15.00 Uhr: Senioren Geburtstagsmesse und Jause
- So. 2. 4. **5. Fastensonntag**
9.00, 10.30 und 18.30 Uhr: Hl. Messe
- Mi. 5. 4. 19.30 Uhr: Cursillo - Bibelgespräch
-
- Mi. 19.4. 15.00 Uhr: Senioren Geburtstagsmesse und Jause
- Fr. 21. 4. bis So. 23.4. Fußwallfahrt nach St. Wolfgang
- So. 23.4. **2. Sonntag der Osterzeit**
9.00 und 18.30 Uhr: Hl. Messe
10.30 Uhr: Hochamt:
- Do. 27.4. 9.00 Uhr: Osterschulmesse der VS
- So. 30.4. **3. Sonntag der Osterzeit**
9.00 und 18.30 Uhr: Hl. Messe,
10.30 Uhr: Hochamt
- Mo. 1. 5. 18.30 Uhr: 1. Maiandacht
- Mi. 3. 5. 19.30 Uhr: Cursillo: Katharina v. Bora und die Reformation mit Pfr. Wolfgang Kaes
- So. 7. 5. **4. Ostersonntag**
9.00 Uhr: Erstkommunionfeier
10.30 Uhr: Hochamt, 18.30 Uhr: Hl. Messe
- Mi. 17.5. 15.00 Uhr: Senioren Geburtstagsmesse und Jause
- Sa. 20.5. 15.00 Uhr: Hl. Messe mit Spendung der Krankensalbung, anschl. gem. Jause
- Do. 25.5. **Christi Himmelfahrt**
9.00, 10.30 und 18.30 Uhr: Hl. Messe
- So. 4. 6. **PFINGSTSONNTAG**
9.00 und 18.30 Uhr: Hl. Messe
10.30 Uhr: Hochamt
- Mo. 5. 6. **Pfingstmontag**
10.00 Uhr: Hl. Messe
18.30 Uhr: Feierliche Pfingstvesper

Ostern in Lichtental

So. 9. 4. PALMSONNTAG:

10.00 Uhr: Palmweihe im Lichtentaler Park,
Prozession zur Kirche, Hl. Messe,
18.30 Uhr: Abendmesse

Do. 13. 4. GRÜNDONNERSTAG

7.30 bis 9.00 Uhr: Beichtgelegenheit
18.30 Uhr: Gründonnerstagsliturgie, anschließend stille Anbetung

Fr. 14. 4. KARFREITAG

7.30 bis 9.00 Uhr: Beichtgelegenheit
15.00 Uhr: Kreuzweg
18.30 Uhr: Karfreitagsliturgie mit Johannespassion

Sa. 15. 4. KARSAMSTAG

7.30 bis 9.00 Uhr: Beichtgelegenheit
21.00 Uhr: Auferstehungsliturgie, Speisensegnung und Auferstehungsprozession

So. 16. 4. OSTERSONNTAG

9.00 Uhr: Hl. Messe
10.30 Uhr: Osterhochamt: W.A. Mozart:
Krönungsmesse, KV 317, Ferdinand Schubert:
Regina coeli, G.F. Händel: Halleluja.
18.30 Uhr: Abendmesse

Mo. 17. 4. OSTERMONTAG

10.00 Uhr: Hl. Messe
18.30 Uhr: Feierliche Ostervesper

Pfarre Lichtental - zu den Hl. 14 Nothelfern - Schubertkirche

Hl. Messen: Sonn- und Feiertage:

9.00, 10.30 und 18.30 Uhr

Vorabendmesse: Samstag 18.30 Uhr

Wochentagsmessen:

Dienstag bis Freitag 18.30 Uhr

Die Pfarrkanzlei ist geöffnet:

*Montag und Dienstag von 9.00 bis 12.00 Uhr;
Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr*

Sprechstunden des Pfarrers

nach Vereinbarung

Beichtgelegenheit *nach Vereinbarung*

Tel.: 01/315 26 46

Medieninhaber: R.k. Pfarre Lichtental, Herausgeber und Redaktion: Pfarrgemeinderat der Pfarre Lichtental, alle: Marktgasse 40, 1090 Wien.
Tel.: 315 26 46. Druck: netinsert, 1220 Wien, Enzianweg 23, Tel. 280 90 72, Verlagsort: Wien

Offenlegung im Sinne des Mediengesetzes § 25: Informationsblatt der Pfarrgemeinde Lichtental, Grundsätzliche Richtung: Ankündigungen und Berichterstattung pfarrlicher und kirchlicher Ereignisse.